



Urlaubszeit ist Reisezeit!

Wer verreist, bringt gern etwas mit nach Hause: Erinnerungen, Fotos, Andenken. Doch Vorsicht! Manche Urlaubsevents und Souvenirkäufe haben böse Folgen. Dann, wenn sie zur Ausbeutung der Natur, Bedrohung von Arten oder zu Tierleid beigetragen haben. Das passiert leider häufiger, als man denkt.

Etwa 30 Prozent der von der Internationalen Roten Liste untersuchten Tier- und Pflanzenarten sind bedroht. Ein Hauptgrund hierfür ist ihre Übernutzung, z. B. für den Handel oder Verzehr. Viele Arten werden der Natur entnom-

men, selbst wenn sie geschützt sind. Sie werden für touristische Zwecke missbraucht oder zu Souvenirs verarbeitet. Die stetige Nachfrage animiert dazu, die bedenklichen Waren und Aktivitäten weiterhin anzubieten. Bringen Sie nun – vielleicht ohne es zu ahnen – ein Souvenir aus geschützten Arten mit nach Hause, kann es vom Zoll beschlagnahmt werden. Überdies müssen Sie mit rechtlichen Konsequenzen rechnen.

Doch nicht nur für Souvenirs wird gewildert. In einigen Ländern haben sich Unterhaltungs-

shows mit Wildtieren und Angebote mit direktem Wildtierkontakt als Touristenattraktionen etabliert. Die Tiere wurden dafür teils illegal in ihren natürlichen Lebensräumen gefangen oder in Gefangenschaft gezüchtet, um sie Tourist:innen z. B. für Selfies und zum Streicheln anzubieten, mit ihnen Shows zu veranstalten oder sie für touristische Freizeitaktivitäten zu nutzen. Auch wenn man Wildtieren ihr Unwohlsein oft nicht ansehen kann – für sie ist direkter Kontakt mit Menschen, das Vorführen von Kunststücken und das Leben in nicht artgerechter Haltung hochgradig unnatürlich und stressig.

Daher der Rat: Sorgen Sie dafür, dass Ihr Urlaub in schöner Erinnerung bleibt. Verhalten Sie sich in Ihrem Urlaub respektvoll gegenüber Menschen und Natur. Und bringen Sie nur unbedenkliche Souvenirs mit nach Hause – im Interesse der Artenvielfalt und Ihrer eigenen Straffreiheit.

Sie möchten noch mehr zum Thema wissen?

Dann schauen Sie mal auf unsere Website: www.wwf.at/artikel/wwf-urlaubstipps oder informieren Sie sich über die Artenschutzbestimmungen des Zollamts www.bmf.gv.at

Unterstützen Sie die Arbeit des WWF

IBAN: AT26 2011 1291 1268 3901

Diesen Code mit Ihrem Handy scannen und direkt spenden.



Stand 08/2023,
© WWF Deutschland,
Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin,
Tel. 030 311777-700, info@wwf.de, wwf.de

Bildnachweise © Cover: W. Folke/WWF-Canon, Alamy Stock Photo, V. Bondar, G. Congdon, J. Doest/WWF, freepik, J. Freund, J. Houston/WWF US, W. Folke/WWF Canon, M. Harvey/WWF, imago, O. Jennersten, M. Kavanagh/WWF, J. Morgan/WWF-Canon, WWF Myanmar, J. Pratinestros/WWF, B. Sturton/Getty Images/WWF UK, T. Tsang WWF Hong Kong



Unser Ziel
Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.
wwf.de | info@wwf.de

Der letzte Schrei

Was Sie beim Urlaub im Ausland beachten sollten

Tierisch schön



Nehmen Sie nur unverfängliche, legale Souvenirs mit nach Hause. Am besten die von lokalen Produzent:innen. Das dient der Natur und den Menschen. Ideen dafür finden Sie auf der Rückseite.



Auch kleine, unscheinbare Tiere und Pflanzen können bedroht und geschützt sein. Selbst Strandfunde, wie z. B. angespülte Korallenteile, können vom Zoll beschlagnahmt werden. Informieren Sie sich gut oder wählen Sie gleich unkritische Erinnerungstücke.



Schützen Sie die Natur und den natürlichen Lebensraum von Wildtieren. Werfen Sie Müll bitte in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter und bleiben Sie auf ausgewiesenen Wegen. Füttern und stören Sie keine Wildtiere, und entnehmen Sie der Natur keine Tiere oder Pflanzen.



Melden Sie illegalen Handel und Nutzung von Wildarten lokalen NGOs, den Behörden vor Ort oder mithilfe entsprechender Apps (z. B. *Wildlife Witness* und *WildScan*). Sinnvoll ist es zudem, Ihren Reiseanbieter oder Gastgeber auf Missstände aufmerksam zu machen.



Beobachten und erleben Sie Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum, wie bei einer Safari in einem Nationalpark oder einer Walbeobachtungstour. Wenden Sie sich dafür immer nur an seriöse, verantwortungsvolle und nachhaltige Anbieter. Vermeiden Sie, Fotos von bedrohten Arten mit GPS-Daten zu teilen. Wilder:innen könnten diese ausnutzen.



Reisen Sie so nachhaltig und klimafreundlich wie möglich und unterstützen Sie lokale Unternehmen. Wie wäre es mit dem Aufenthalt bei einer Gastfamilie? Respektvolles Verhalten gegenüber Menschen und Natur verhelfen Ihnen zu den schönsten Erinnerungen. Und das sind doch die besten Souvenirs.

Reisen ohne Reue



Kaufen Sie keine Souvenirs aus bedrohten Tieren oder Pflanzen. Sie schaden der Artenvielfalt und ihre Einfuhr in die EU könnte illegal sein.

Beispiele für verbotene oder handelsbeschränkte Mitbringsel sowie nachhaltige Alternativen finden Sie in diesem Ratgeber auf der Rückseite.



Besuchen Sie keine rein kommerziellen Freizeitattraktionen, die Unterhaltungsshow mit Wildtieren anbieten, wie z. B. Delfinarien, Boxkämpfe zwischen Menschenaffen, Schlangenbeschwörungen oder Tanzbär-Vorführungen. Solche Vorführungen, egal ob in speziellen Parks oder auf der Straße, sind mit viel Tierleid verbunden und dienen nur den kommerziellen Interessen der Veranstalter.



Kaufen Sie auf Märkten keine Wildtiere frei, die Ihnen leidtun, denn diese werden meist schnell durch neue ersetzt. Meiden Sie auch unseriöse Auffangstationen für Wildtiere. Seriöse Einrichtungen halten ihre Tiere so artgerecht wie möglich und erlauben direkten Kontakt zu Menschen daher nur, wenn er wirklich nötig ist. Auch versuchen sie die Tiere, wann immer möglich, wieder auszuwildern.



Bezahlen Sie kein Geld für Selfies mit gefangenen Wildtieren wie z. B. Faultieren, Äffchen oder Raubkatzen. Weder in dezidierten Einrichtungen noch auf der Straße. Meiden Sie Aktivitäten mit direktem Wildtierkontakt, wie dem Streicheln von Tigern, einem Spaziergang mit Löwen oder dem Reiten von Elefanten. Hinterfragen Sie mitleiderregende Geschichten von vermeintlich verwaisten und verletzten Tieren kritisch.



Essen Sie keine exotischen Delikatessen, die aus geschützten Wildtieren zubereitet werden. Selbst wenn sie vor Ort legal angeboten werden, können sie der Artenvielfalt schaden und mit Tierleid verbunden sein. Beachten Sie zudem, dass der Verzehr von sogenanntem Buschfleisch Gesundheitsrisiken bergen kann, wie etwa die Übertragung von Coronaviren.





Zweifelhafte Zierde

- ✘ **Schnitzereien und ganze Hörner bzw. (Stoß-)Zähne** von Nashörnern und Elefanten² – etwa für Skulpturen, Stempel, Armreifen, Ketten, Schachfiguren, Essstäbchen
- ✘ **Musikinstrumente und Masken** aus Panzern von allen Meeresschildkröten, vielen weiteren Schildkrötenarten² sowie vom Riesengürteltier
- ✘ **Schmuck mit Zähnen, Krallen oder Fell** von z. B. Tiger und Jaguar



Im Kleid von Tieren

- ✘ **Felle²** für Mäntel, Mützen, Taschen, Wandschmuck und Teppiche von Tiger, Leopard, Schneeleopard, Nebelparder, Jaguar, Ozelot, Eurasischem Luchs und vielen weiteren Katzenarten
- ✘ **Shahtoosh-Wolle** Tücher und Schals aus der Wolle der dafür getöteten Tibetantilope
- ✘ **Pelze und Häute** von z. B. Wolf², Braunbär, Rotem Panda und vielen Otterarten²



Bedenkliche Exotik

- Auch wenn lokale Delikatessen oder bestimmte Medikamente der traditionellen Medizin vor Ort legal angeboten werden, kann ihre Einfuhr illegal sein.
- ✘ **Medizin** mit z. B. Tigerteilen, Nashornhorn, Schuppentierschuppen, Moschus², Bäregalle, Indischer Kostuswurzel
 - ✘ **Tigerwein** aus Tigerknochen
 - ✘ **Exotisches Fleisch** wie Schuppentier oder Walsalami



Meer als Schmuck und Deko

- Auch oft gesehene Produkte, wie Korallenschmuck oder Muscheln, können einfuhrbeschränkt sein. Verbreitet, aber kritisch sind außerdem Schildpattprodukte, die aus dem Panzer von Meeresschildkröten hergestellt werden.
- ✘ **Produkte aus Schildpatt** von Meeresschildkröten wie Schmuck, Schalen, Brillen, Haarspangen, Kämmen
 - ✘ **„Sägen“** von allen Sägerochen
 - ✘ **Schnitzereien aus Walknochen und -zähnen²**



Wildwuchs für daheim

- Viele tropische Baumarten und andere Pflanzenarten sind sehr selten geworden und geschützt. Für die Einfuhr lebender Pflanzen ist meist auch ein Pflanzengesundheitszeugnis aus dem Herkunftsland nötig.
- ✘ **Instrumente, Möbel und andere Holzarbeiten** aus Rio-Palisander
 - ✘ **Pflanzen und Pflanzenteile^{2,3}** einiger Arten von Wolfsmilchgewächsen, Kakteen, Aloegewächsen und wilden Orchideen



Kein Zoo für zu Hause

- Kaufen Sie keine lebenden Tiere, auch wenn sie Ihnen leidtun. Denn jedes von Ihnen „gerettete“ Exemplar wird sogleich durch ein neues ersetzt. Benachrichtigen Sie lieber die lokalen Behörden oder eine Wildtierauffangstation.
- ✘ **Lebende Tiere²** wie Menschenaffen und viele andere Affenarten, viele wilde Katzen-, Greifvogel-³ und Papageienarten^{3,4}



- **Kunst²** aus Schmetterlingen und Federn vieler Wildvögel, z. B. für Traumfänger, selbst einzelne Federn
- **Schnitzereien aus Zähnen und Hörnern** von z. B. Flusspferd, Walross und verschiedenen Antilopen-, Wildschaf- und Wildziegenarten²
- **Schnitzereien aus den Schnäbeln von Nashornvögeln²** **Achtung:** Manche Arten sind sogar streng geschützt und damit ist die Einfuhr illegal!
- **Präparierte Tiere²** wie bestimmte Vögel, Schmetterlinge, Schlangen, Krokodile (auch deren Zähne)



- **Reptilienhäute²** Handtaschen, Mappen, Gürtel, Armbänder, Schuhe und Portemonnaies aus Schlangen-, Echsen- und Krokodilhaut¹
- **Felle²** aller nicht oben genannten Katzenarten
- **Pelze und Häute²** von z. B. Schwarz- und Eisbär, einigen Zebra-, Robben- und Antilopenarten
- **Handschuhe aus Pekarileder²**
- **Vikunja- und Guanako-Wolle²** Schals, Mäntel, Decken etc.



- **Schlangenwein²** Alkohol mit eingelegten geschützten Tieren wie Schlangen, Echsen oder Skorpionen
- **Lokale Delikatessen** wie Stör-Kaviar¹, Haifischflossensuppe² oder Seegurken²
- **Medizin** aus getrockneten Seepferdchen¹, Schlangengift² und geschützten Pflanzen wie Hoodia², Afrikanischem Stinkholz oder Aloe (außer Aloe vera)
- **Räucherwerk, Räucherstäbchen und ätherische Öle** aus Adler-/Agar-¹ und Rotem Sandelholz



- **Zähne, Gebisse und Flossen** von vielen Haiarten²
- **Schlüsselanhänger** mit eingegossenen Seepferdchen¹
- **Korallenschmuck** aus allen Schwarzen und Blauen Korallen, Orgel- und Steinkorallen
- **Muscheln, Schnecken und Perlboote** z. B. alle Riesenschnecken (Mördermuscheln)¹, Große Fechterschnecke (Riesen-Flügelschnecke)¹
- **Aufgepasst!** Auch ein Strandfund kann eine geschützte Art sein. Und nicht vergessen: Korallen sind Tiere, keine Steine.



- **Pflanzen und Pflanzenteile^{2,3}** vieler wildgesamelter Arten von z. B. Orchideen, Kakteen, Venusfliegenfalle, Aloe (außer Aloe vera), Amerikanischem und Asiatischem Ginseng, Kannenpflanzen
- **Musikinstrumente, Möbel und andere Holzarbeiten²** aus Bubinga¹, Palisanderarten¹, Rotem Sandel-, Adler-/Agarholz¹, Ramin und Kosso
- **Rainsticks** (Musikinstrumente) aus Kakteenholz¹



- **Lebende Tiere²** wie alle anderen Affen, Greifvögel³ und Papageien^{3,4} sowie eine Reihe von Singvögeln, Schildkröten, Chamäleons, Geckos, Leguanen, Waranen, Schlangen, Pfeilgiftfröschen und Vogelspinnen
- **Achtung:** Einige Arten sind auch streng geschützt und damit ist ihre Einfuhr verboten!
- **Eier²** von Schildkröten und anderen Reptilien sowie Vögeln



- ✔ **Töpferwaren, Keramik und Steinskulpturen**
- ✔ **Handwerk** aus z. B. Stein, Draht, künstlichen Perlen oder Blech
- ✔ **Malereien, Zeichnungen, Postkarten, Drucke oder Fotografien**
- ✔ **Webarbeiten (Teppiche, Wandbehänge, Decken)** aus verantwortungsvoller Schaf- oder Baumwolle
- ✔ **Upcycling-Produkte**



- ✔ **Flechtarbeiten** wie Hüte, Taschen und Körbe
- ✔ **Kleidung aus Wildseide oder Pflanzenfasern** (wie Leinen und Baumwolle), sowie aus verantwortungsvoller Schaf- oder Alpakawolle
- ✔ **Baumwollstoffe und -tücher mit lokalen Mustern**
- ✔ **Traditionelle Bekleidung** wie indische Saris



- ✔ **Gewürze, Nüsse, Schokolade, Tees oder Kaffee** aus, wenn vor Ort möglich, ökologisch und sozial verantwortungsvollen Quellen
- ✔ **Ätherische Öle und Produkte mit ätherischen Ölen** z. B. Rose, Jasmin, Ylang-Ylang oder Weihrauch
- ✔ **Unbedenkliche Heilpflanzen** aus nachhaltiger und fairer Wildsammlung oder Züchtung



- ✔ **Schmuck und Deko** aus z. B. künstlichen Perlen, Glas, Keramik oder Stein, der Tagua-Nuss oder Kokos- und anderen Nüssen
- ✔ **Bücher lokaler Autor:innen oder schöne Bildbände** als Schmuck fürs heimische Bücherregal
- ✔ **Besondere Schreibwaren** wie hochwertige Notizbücher – ideal für Urlaubserinnerungen oder als Reisetagebuch



- ✔ **Souvenirs aus FSC®-Holz**
- ✔ **Instrumente oder Schnitzereien** aus unbedenklichen Holzarten, der Tagua-Nuss oder Kokosnüssen
- ✔ **Lokal gestaltete Fotoalben** für die vielen Urlaubsschnappschüsse

Was Sie beim Kauf von Souvenirs beachten sollten!

- ✘ **Finger weg! Streng geschützte Arten!** Einfuhr ist in der Regel illegal.
- **Vorsicht! Durch Handel gefährdete Arten.** Gültige Papiere sind erforderlich.⁵
- ✔ **Empfehlenswert! Unproblematische Souvenirs,** die den lokalen Markt unterstützen.

- 1 Einfuhr möglich für wenige Freiemplare bzw. geringe Freimengen
- 2 Zum Teil unterschiedliche Regelungen für einzelne (Unter-)Arten bzw. Herkunftsländer
- 3 Zur Einfuhr in die EU wird eine Veterinärbescheinigung bzw. ein Pflanzengesundheitszeugnis benötigt.
- 4 Außer Rosenköpfchen, Wellen-, Nymphen- und Halsbandsittich
- 5 Ohne gültige Papiere ist der Import illegal. Setzen Sie sich mit Ihrer zuständigen CITES-Behörde in Verbindung, sollten Sie eine Einfuhr in die EU planen.